

CAPITEL XII.—TAFELN 49, 50, 51, 52, 53, 53*, 54, 54*, 55.

INDISCHE ORNAMENTE

VON DEN AUSSTELLUNGEN IN DEN JAHREN 1851 UND 1855.

TAFEL XLIX.

Ornamente von Metallarbeiten, die während der Ausstellung von 1851 in der indischen Sammlung zu sehen waren.

TAFELN L., LI., LII.

Ornamente von gestickten und gewobenen Zeugen, und gemalte Verzicerungen von Vasen, die während der Ausstellung von 1851 in der indischen Sammlung zu sehen waren, und die sich jetzt im Museum zu South Kensington befinden.

TAFELN LIII., LIII*., LIV., LIV*.

Muster von gemalten Lackarbeiten, aus der im India House befindlichen Sammlung.

TAFEL LV.

Ornamente von gewobenen und gestickten Zeugen, und von gemalten Kästchen, die während der Ausstellung von 1855, zu Paris, in der indischen Sammlung zu sehen waren.

KAUM war die Ausstellung der Werke des Gewerbfleisses aller Nationen, in 1851, eröffnet worden, als schon die prachtvolle Sammlung von Indien, die Aufmerksamkeit des Publicums in Anspruch nahm.

Während in allen übrigen Departementen eine allgemeine Verwirrung in der Anwendung der Kunst auf die Gewerberzeugnisse sich verkündete, offenbarte sich in den Werken von Indien, sowohl als in denen der übrigen muhammedanischen Länder—wie Tunis, Aegypten und die Türkei—welche in der Ausstellung figurirten, ein harmonischer Einklang in der Zeichnung, eine sinnreiche Fähigkeit in der Anwendung derselben, eine elegante und verfeinerte Ausführung, die die Aufmerksamkeit der Künstler, der Fabrikanten und des Publicums im Allgemeinen, im höchsten Grade anregten, und nicht verfehlen konnten, nützliche Früchte zu tragen.